

A N F R A G E von Thomas Büchi (GP, Zürich)

betreffend Gasrückführung bei Gaspindel-Tankanlagen

Seit der Einführung der Gaspindel-Anlagen im grösseren Stil besteht das Problem der Rückführung der gasförmigen Substanzen und deren Weiterverwertung. Gemäss Auskünften von Tankwagenfahrern weigern sich diese, mit der hochexplosiven Ladung grössere Strecken auf den Strassen zurückzulegen, nur um dann feststellen zu müssen, dass die Grossisten nicht wissen, was sie mit den zurückgeführten Benzindämpfen anfangen sollen, da deren Weiterverwendung bis heute kaum sinnvoll organisiert ist.

Vor diesem Hintergrund bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen;

1. Stimmt es, dass die sinnvolle Weiterverwertung der zurückgeführten Benzin- und anderer Dämpfe nicht gesichert ist?
2. Stimmt es weiter, dass es deshalb öfters vorkommt, dass Tankwagenfahrer auf der Leerfahrt irgendwo die Ventile/Deckel öffnen und die gefährliche Fracht in die Umgebungsluft entweichen lassen?
3. Bestehen Vorstellungen, auf welche Art und Weise und bis wann die gesicherte Rückführung der abgesaugten Dämpfe verwirklicht sein soll?
4. Sind im Zusammenhang mit dieser Umweltverschmutzung schon Bussen gesprochen worden? Wie hoch sind oder wären solche Bussen?

Ich danke dem Regierungsrat für die Beantwortung meiner Fragen.

Thomas Büchi